

Nun auch offiziell schnelles Internet

50 MBit pro Sekunde: In Krippendorf fiel gestern auch der Startschuss für die Breitbandversorgung von Hermstedt, Klein- und Großromstedt

19. Oktober 2017 / 02:16 Uhr



Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer (2.v.l.) und Breitbandpate Danny Grolms (3.v.l.) waren in Krippendorf mit dabei, als das schnelle Internet freigegeben wurde. Profitieren werden nämlich auch Hermstedt, Großromstedt und Kleinromstedt. Anwesend waren Vertreter Jenaer Ortsteile, von Encoline und Thüringer Netkom Foto: Dirk Lorenz-Bauer

Saaleplatte. Einer der ersten Schritte zum schnellen Internet ist der Ausbau des Glasfasernetzes. Ein solches wurde nun auch bis in die Orte Hermstedt, Kleinromstedt und Großromstedt gelegt. Bewerkstelligt wurde die Modernisierung im Zuge einer Ausbaumaßnahme durch die Thüringer Netkom in den vergangenen Monaten.

Weil im Rahmen dieser Investition die Glasfaser-Infrastruktur nun flächendeckend auch in den Jenaer Ortsteilen Closewitz, Lützeroda, Krippendorf und Vierzehnheiligen besteht, fiel der offizielle Startschuss gestern in Krippendorf.

Mit dabei waren in Vertretung für die Einheitsgemeinde Saaleplatte deren Bürgermeister Jörg Hammer (FWW) sowie der Breitbandpate des Weimarer Landes, Danny Grolms.

Die Zeit des langsamen Internets sei nun vorbei, betonte Danny Grolms denn auch im Gespräch mit unserer Zeitung. 50 MBit pro Sekunde könnten die Bürger nun nutzen, wenn sie ein entsprechendes Produkt wählen. Als Vertriebspartner der Thüringer Netkom aus Weimar steht der Provider Encoline aus Gera bereit.

Unter anderem wurden im Zuge der Gesamtbaumaßnahme rund 13 Kilometer

Glasfaserleitungen verlegt und Kabelverteilerkästen angeschlossen.

Dass die Investition sowohl in den drei genannten Dörfern der Saaleplatte als auch in den genannten Jenaer Ortsteilen gelang, sei einer Stadt- beziehungsweise Kreisgrenzen überschreitenden Zusammenarbeit zu verdanken, hieß es gestern auf Nachfrage. So habe man die Arbeiten gemeinsam mit dem Kommunalservice Jena ausgeschrieben, sagte Kreisvertreter Danny Grolms. Die Thüringer Netkom hatte sich dabei gegenüber der Telekom durchgesetzt.

Zu den einzelnen Investitionen hieß es außerdem, dass in die Infrastruktur in den drei Saaleplatte-Orten etwa 345 000 Euro geflossen seien. 70 Prozent der Summe seien aus Fördertöpfen des Landes Thüringen sowie Eigenanteilen der Orte gespeist worden. Seit 2014 baut die Thüringer Netkom Glasfasernetze in Thüringen auf.

Dirk Lorenz-Bauer / 19.10.17

Z0R0135958713